

FLORIAN KOMMEN

Nr. 73
03.12.2007



*Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.*

(Henry Ford)



Foto:
Torsten Krueger, Archiv-Nr. 048, Tourismusamt München
Christkindlmarkt auf dem Münchner Marienplatz

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

Titelseite „Zusammen ...“	Seite 1
Gedanken zum Jahreswechsel	Seite 2
Inhaltsverzeichnis und Impressum	Seite 2
Weihnachtsgrüße des Vorsitzenden	Seite 3
Rückblick 2007 und Vorschau 2008	Seite 4
LFV Bayern beim Innenminister J. Herrmann und CSU-Vorsitzenden G. Schmid	Seite 6
Der LFV-Bayern informiert	
– Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements	Seite 7
– Rauchverbot in Feuerwehrrätehäusern?	Seite 8
– Neue Mitarbeiterin beim LFV Bayern	Seite 8
– CD „Fortbildung für Führungskräfte 3“	Seite 8
– T-Punkt in Bayern als Partner der Feuerwehren	Seite 9
– Klausurtagung 2008	Seite 9
– VKB übergibt mobile Rauchverschlüsse an die Bayerischen Feuerwehren	Seite 10
– Ein Modellrauchhaus zur Brandschutzzerziehung	Seite 12
– Handleuchten HALO 4 EX	Seite 12
Fachbereiche	
Fachbereich 6	Seite 13
Fachbereich 10	Seite 14
Fachbereich 11	Seite 15
140 Jahre BFV Niederbayern	Seite 16
Tote-Winkel-Spiegel	Seite 17
Neue Führungsspitze beim BFV Mittelfranken	Seite 18
Neuwahlen beim BFV Unterfranken	Seite 18
Jugendfeuerwehr	
– 1. JF-Tag im Legoland Günzburg	Seite 19
– Bayerischer Doppelsieg in Weyhe	Seite 20
Terminvorschau	Seite 20

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow
LFV Geschäftsstelle
Pündterplatz 5
80803 München
Tel. 089 / 38 83 72 - 0
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss
für „Florian kommen“ Nr. 74
ist der 20.02.2008
Veröffentlichung 12.03.2008

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Weil es Weihnachten gibt, braucht es uns Feuerwehrleute Die Wirklichkeit von Weihnachten wird auch im Feuerwehrdienst lebendig

Selbstverständlich feiern wir Feuerwehrleute, Feuerwehrmänner, Feuerwehrfrauen auch dieses Jahr wieder Weihnachten. Wir feiern es in unseren Familien, wir feiern es alleine – je nach Lebensstand. Bei vielen Feuerwehren gehört eine „Weihnachtsfeier“ einfach dazu, Christbäume vor unseren Feuerwehrrätehäusern leuchten im ganzen Land. Das alles ist gut, aber die Äußerlichkeiten dürfen uns den eigentlichen Sinn von Weihnachten nicht verstellen, sondern sollten uns auf die tiefe Wirklichkeit von Weihnachten verweisen. Und diese Wirklichkeit von Weihnachten ist: ‚Mensch werden‘ und ‚Mensch sein‘.

Zum Menschen gehört die Menschlichkeit, und zur Menschlichkeit gehört auch, die Menschen so leben zu lassen, wie sie sind, aber auch, den Menschen zum Leben zu helfen und sie zu beschützen, wo dieses Leben bedroht ist. Letztere Verpflichtung haben wir Feuerwehren uns zu

Eigen gemacht, vor allem dann, wenn es gilt zu „retten, löschen, bergen, schützen“.

Die ganze Welt feiert Weihnachten. Aber bei weitem nicht alle wissen das Geschehen von Weihnachten, und noch weniger kennen den eigentlichen Sinn von Weihnachten. Das Geschehen von Weihnachten ist Geheimnis und Tatsächlichkeit zugleich: Gott, der Schöpfer der Welt und der Menschen, der allmächtige und große, steigt in diese Welt ein, wird als Mensch geboren, klein und hilflos zunächst wie jedes andere Menschenkind. Und damit ist die Wirklichkeit von Weihnachten, dass die Göttlichkeit sich als Menschlichkeit zeigt, und damit ist der Sinn von Weihnachten die Menschlichkeit, aber nicht nur aus menschlichem Empfinden heraus, sondern weil Gott in diese Menschlichkeit gekommen ist, und weil unsere Menschlichkeit dadurch mit der Göttlichkeit verbunden wird.

Wir Feuerwehrleute tun unseren Dienst aus menschlichem Antrieb: Weil wir Menschen helfen wollen. Weihnachten aber weist uns an, diesen Dienst als Erfüllung des Willen Gottes zu tun. Damit heißt für uns Feuerwehrleute Weihnachten: Weil Gott Mensch geworden ist, weil sich die Göttlichkeit in der Menschlichkeit ausdrückt, ist unser Dienst immer auch Erfüllung dessen, was Gott von uns Menschen für uns Menschen will. Feuerwehrdienst ist damit in diesem Sinn – nicht nur zu Weihnachten – ein echt weihnachtlicher Dienst „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“.

In diesem Sinn wünsche ich Euch allen ehrlichen Herzens die Erfüllung von Weihnachten und Gottes Segen im kommenden Jahr 2008.

Gotthard Weiß
Bezirksfeuerwehrpfarrer von
Niederbayern

Weihnachtsgrüße des Vorsitzenden Alfons Weinzierl



Verehrte Feuerwehr-Kameradinnen und Feuerwehr-Kameraden, verehrte Mitglieder, Freunde und Partner des LFV Bayern e.V.,

die letzten Tage eines Jahres bieten traditionell die Gelegenheit inne zu halten, die vergangenen zwölf Monate Revue passieren zu lassen und den Blick nach vorne zu richten auf das, was die Zukunft für uns bereithält. Dabei verleiht uns die Genugtuung über die kleinen und großen Erfolge oftmals die Zuversicht, die wir brauchen, um auch in schwierigen Situationen das Gespür für das Wesentliche nicht zu verlieren und mit der notwendigen Konsequenz den richtigen Weg weiter zu gehen – einerlei, ob wir Verantwortung tragen für das private Wohlergehen oder für die Geschicke unserer Feuerwehren und die Menschen in unserem Staat.

Ich möchte meinen Weihnachtsgruß unter folgendes Zitat stellen:

**„Zusammenkommen ist ein
Beginn,
Zusammenbleiben ist ein
Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein
Erfolg.“**
(Henry Ford)

Dabei ist mir die Arbeit für unsere Mitgliedsfeuerwehren besonders wichtig. Ich werde weiterhin großen Wert darauf legen, dass wir uns als Dachorganisation der Bayerischen Feuerwehren für die Belange unserer Feuerwehren einsetzen. Aber auch wir müssen in die Zu-

kunft blicken und das Gesamte sehen und dürfen uns nicht in Eigenbrötlererei verstricken. Denn es darf dabei nicht um Eigeninteressen gehen, sondern es muss uns um die Sache gehen.

Einer der wichtigsten Bereiche ist dabei natürlich unsere Fachbereichsarbeit. Diese habe ich in der diesjährigen Verbandsversammlung versucht in den Vordergrund zu stellen. Die Fachbereiche leisten eine hervorragende Arbeit. Allein die Berichte in „Florian kommen“ und in der jährlichen Zusammenfassung, die u. a. auf der Homepage zur Verfügung steht, zeigen die sehr gute und umfangreiche Arbeit auf. Unsere Mitarbeiter in den Fachbereichen sind es, die außerhalb der Öffentlichkeit eine hervorragende Arbeit von der Basis für die Basis leisten. Sie sind es, die ihr Fachwissen einbringen und vielfältigste Themen für den LFV-Ausschuss vorbereiten. Sie sind es, die die gesamte Bandbreite unserer Arbeit im LFV Bayern abdecken. Dafür gilt ihnen mein besonderer Dank.

Zusammen können wir viel erreichen,

Zusammen für unsere Feuerwehren,

Zusammen für die Sicherheit und den Schutz unserer Bürger und Bürgerinnen. Denn Sicherheit bedeutet Lebensqualität.

Verehrte Leser, es lohnt sich, wenn wir uns dafür einsetzen und gemeinsam weiter arbeiten, denn der Dienst und die Hilfe an der Gemeinschaft und am Gemeinwohl sind heute, in einer überwiegend freizeit- und konsumorientierten Ellenbogen-gesellschaft, leider nicht mehr selbstverständlich.

Ich bedanke mich deshalb bei Ihnen allen, im besonderen bei jedem Feuerwehrdienstleistenden, für diesen Dienst im abgelaufenen Jahr.

Das Jahr 2007 geht zu Ende – es wird beschlossen mit dem Weihnachtsfest und eröffnet mit dem Jahreswechsel das neue Jahr 2008.

Lassen sie mich ihnen allen – den Verbänden, Feuerwehren, der Politik, sowie den Freunden und Partnern des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. – ein herzliches Danke sagen:

Danke für die immer gute und konstruktive Arbeit.

Danke für die gute Zusammenarbeit.

Danke für das gemeinsam Erreichte.

Danke für die Freundschaft.

Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie für das Jahr 2007 Gesundheit, Glück, Erfolg und das Erreichen der gesetzten Ziele.

Ihr

Alfons Weinzierl
Vorsitzender

RedCard aktuell:

Angeschlossene Firmen:	353
davon neu seit	
Zusammenlegung:	105
RedCards gesamt:	25.785
davon neu:	4.374
zum Selbstbeschriften:	3.542
personalisiert:	832



Zum Jahreswechsel: Rückblick 2007 und Vorschau 2008 des Vorsitzenden

Wenn man die letzten 12 Monate betrachtet könnte man den Eindruck bekommen, dass wir das gesamte Feuerwehrwesen neu zu organisieren hatten. Ich möchte Sie in Kurzform zu den wichtigsten Punkten aktuell informieren:

Novellierung Bayerisches Feuerwehrgesetz

Hilfsfrist

Hier war die Forderung des Staatsministeriums des Innern, die Hilfsfrist ins Gesetz mit aufzunehmen. Dem stimmten wir als LFV Bayern aus den bekannten Gründen zu (wir berichteten darüber in den letzten Ausgaben). Jetzt – auf Einwand der Kommunalen Spitzenverbände – soll die Hilfsfrist nicht ins Gesetz kommen, sondern so wie bisher in der Vollzugsbekanntmachung bleiben.

Zweckverbände

Dank der maßgeblichen Unterstützung von Innenausschussvorsitzendem Herrn Dr. Jakob Kreidl, dem CSU-Fraktionsvorsitzenden Herrn Georg Schmid, dem Staatssekretär Herrn Jürgen W. Heike und dem neuen Innenminister Herrn Joachim Hermann wurde uns zugesichert, dass die Zweckverbandsregelung nicht ins Gesetz aufgenommen wird. Die Regelung mit den Zweckverbänden schafft bei den Feuerwehren hohe Unsicherheit. Es gibt derzeit keinen Lösungsansatz wie dies angewandt bzw. umgesetzt werden soll und es gibt auch hier aus Sicht des Landesfeuerwehrverbandes keinen Handlungsbedarf die sog. „Zweckverbandsregelung“ ins Gesetz mit aufzunehmen.

Kostenfreiheit für Personenrettung bei VU

Mit Unterstützung der Kommunalen Spitzenverbände und dem Vorsitzenden des Innenausschusses Dr. Jakob Kreidl konnte der Weg für die Gesetzesänderung hin zur Kostenfreiheit der Perso-

nenrettung bei Verkehrsunfällen geebnet werden.

Bestandsgarantie

Die Bestandsgarantie für die Feuerwehren wird im Gesetz festgeschrieben.

Pendlerregelung

Wird ins Gesetz aufgenommen.

Freistellung für volljährige Schüler

Wird ins Gesetz aufgenommen.

Anhebung der Altersgrenze auf 63

Die Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst wird auf das vollendete 63. Lebensjahr angehoben.

Anerkennung WF

Wird in Zukunft durch die Regierung erfolgen. Außer bei Städten mit Berufsfeuerwehren. Hier ist unsere Forderung noch, dass der KBR/SBR nicht nur angehört wird, sondern, dass das Einvernehmen mit dem KBR/SBR bei der Festlegung des Anerkennungsbescheids herzustellen ist.

Freistellung KBR/KBI

Die pauschale Freistellung der besonderen Führungsdienstgrade für regelmäßig anfallende Tätigkeiten ist uns hier zu wenig. Hier soll die Möglichkeit der Anstellung im Landratsamt zumindest in der Vollzugsbekanntmachung mit aufgenommen werden. Hier läuft derzeit eine Abfrage über das StMI, über den derzeitigen Zeitaufwand der KBR/SBR und deren Beschäftigung.

Entschädigung

Hier wird u. a. in Zukunft nach unserem Gespräch mit Dr. Kreidl auch der Jugendwart mit aufgenommen.

Mindeststärke bei ständigen Wachen

Unsere Forderung war und ist die Aufstockung auf Gruppenstärke bei Bebauung größer 3 Vollgeschosse. Dies ergibt sich

aus der Begründung, dass man mit der derzeitigen Staffelstärke nicht zwei Fahrzeuge (Löschgruppenfahrzeug und DLK) zum Einsatz bringen kann. Hier wurde uns in Gesprächen schon zugesagt, dass hierzu zumindest ein Hinweis in die Vollzugsbekanntmachung aufgenommen werden soll.

Novellierung Bayerische Bauordnung

Wir haben unsere begründeten Bedenken bezüglich dem baulichen Brandschutz u. a. zu Rettungswegen von Gebäuden mit Räumen für eine Nutzung bis 100 Personen aus dem 2. Obergeschoss entsprechend eingebracht. Nicht alles wurde dabei übernommen, weil die oberste Baubehörde und das StMI teilweise anderer Auffassung waren, was für uns als Praktiker teilweise nicht nachvollziehbar war und ist. Denn man kann nicht über eine ILS mehrere Drehleitern zur Personenrettung an einem Objekt einplanen. Zum einen stehen diese Drehleitern innerhalb der Hilfsfrist nicht zur Verfügung und zum anderen sind auch nicht genügend Aufstellflächen für Drehleitern vorhanden. Sinnvollerweise hätte man hier auf den 2. baulichen Rettungsweg setzen sollen.

Digitalfunk

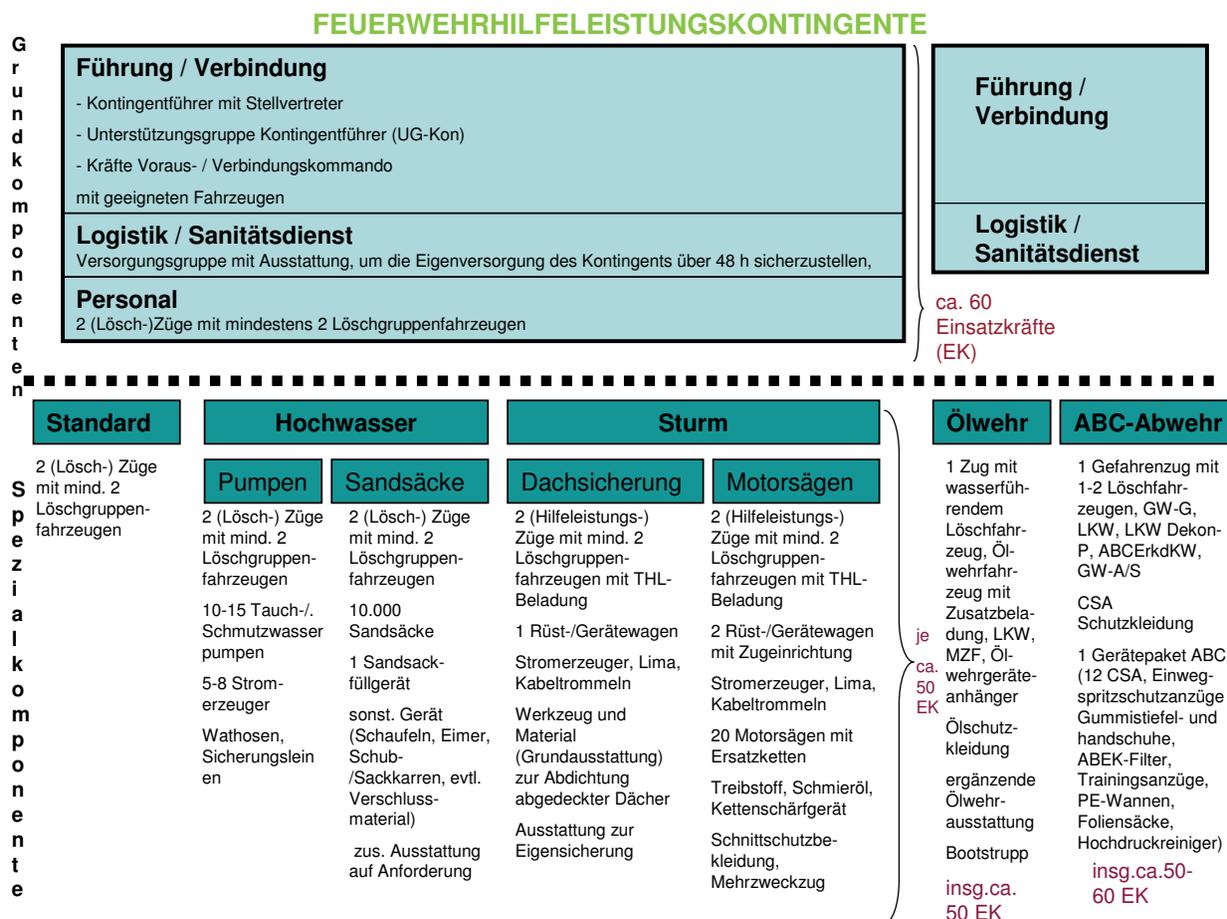
Hier haben wir gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden ein Eckpunktepapier bezüglich Kosten, Einführungszeitraum und Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet. In diesem Papier schlagen wir die Einführung in verschiedenen Stufen vor. Dies wurde in der letzten Ausgabe entsprechend detailliert dargestellt. Wichtig ist, dass in nächster Zeit die gesamte Finanzierung geklärt wird, wie: Betreiberkosten, Endgeräte, Bezuschussung usw.

Erstellung eines Konzepts für die länderübergreifende Katastrophenhilfe – sog. Hilfeleistungskontingente

Eine Forderung unsererseits seit über 2 Jahren: einheitliche Hilfeleistungskontingente zu erstellen. Hier wurde von Seiten der Vertreter der Bezirksfeuerwehrverbände und des Landesfeuerwehrverbandes maßgeblich mit-

gearbeitet. Derzeit wird von Seiten des Innenministeriums für die KBR/SBR und die Verantwortlichen Sachbearbeiter der Landratsämter und kreisfreien Städte die Umsetzung der Hilfeleistungskontingente an den Feuerweherschulen vorgestellt. Nach unserer Auffassung eine gelungene Sache, die praktikabel ist, die man anwenden und auch umsetzen kann. Jetzt liegt

es an den Landkreisen und Städten diese Kontingente zusammenzustellen. Auch hier besteht mittelfristig unsere Forderung entsprechende Ausstattungen für die länderübergreifende Hilfe von Seiten des Staates bereit zu stellen, so z.B. einen Abrollbehälter Hochwasser/Unwetter.



Evaluierung Förderrichtlinien

Auch hierüber haben wir ausführlich in der letzten Ausgabe von „Florian kommen“ informiert. Derzeit wird noch verhandelt, dass auch wieder die Versorgung-LKW's, die Einsatzleitwagen für die Feuerwehr und zusätzlich die Ersatzbeschaffung von Hilfeleistungssätzen in die Förderung mit aufgenommen werden. Die letzten Gespräche hierzu sind äußerst positiv verlaufen. Maßgeblich unterstützt bei unseren Forderungen hat uns beim Antrittsbesuch der neue Staatssekretär Herr Jürgen W. Heike, der unseren Forderungen gegenüber sehr aufgeschlossen war. Herr Staatssekretär Heike wie auch Herr Dr. Graf

Abt. ID 1 machten beim letzten Gespräch auch deutlich, dass es eine merkliche Anhebung der Fördersätze geben wird. Auch hier hoffen wir unsere Vorstellungen durchzubringen. Wichtig ist dabei, dass die neuen Förderrichtlinien so schnell wie möglich in Kraft treten. Ich bin zuversichtlich Ihnen in der nächsten Ausgabe schon konkrete Fakten nennen zu können.

Fachbereichsarbeit im LFW

Für die Fachbereichsarbeit werden wir in 2008 die zusätzliche Stelle besetzen. Dies ist auch im Haushaltsplan so verabschiedet. Die Fachbereichsarbeit soll so noch effektiver, besser koordiniert, geplant und umgesetzt

werden wie bisher. Zusätzlich soll der Informationsfluss zu den Feuerwehren weiter verbessert werden.

Weitere wichtige Punkte für die Feuerwehren

Bei allen nachfolgenden Themen wurden wir im Rahmen der Verbandsanhörung mit eingebunden bzw. konnten unsere Stellungnahme hierzu abgeben. Vieles konnten wir erreichen. Bei einigen Punkten sind wir aber auch noch nicht bei dem Ergebnis angelangt, das wir uns vorstellen. Wir werden aber weiterhin die Interessen der Feuerwehren entsprechend einbringen und versuchen diese auch durchzusetzen.

Erreichtes:

- Heckabsicherung bei Feuerwehrfahrzeugen
- Sonderförderprogramm Überhosen und mehrlagige Hosen
- Seminare, Informationsveranstaltungen
- Unterlagen und Information für unsere Feuerwehren
- Werbung für die Jugendarbeit, Jugendfilm
- Bayern1-Feuerwehr 2007
- Neue Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“

- Ausbildungs-CD's
- weitere Feuerwehren als Mitglieder gewonnen
- Sponsoring mit der VK - Bayern weitergeführt
- Weitere Partner der Feuerwehren gewonnen (Fahnen Kössinger und T-Mobile)

Noch zu behandeln:

- Novellierung des Bay. Rettungsdienstgesetzes
- Reform der gesetzlichen Unfallversicherung

- Sozialversicherungspflicht
- Novellierung Bay. Bauordnung
- Verteilungskonzept der Ausstattung im Katastrophenschutz durch den Bund und den Staat

Sie sehen es gibt auch weiterhin viel zu tun.

**Packen wir's an!
Gemeinsam sind wir dazu in der Lage.**

*Alfons Weinzierl
Vorsitzender*

Antrittsbesuch des Landes-Feuerwehrverbandes Bayern beim neuen Innenminister

Auch Joachim Herrmann steht hinter seinen Feuerwehren

Die Vorstandschaft des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und der Vorsitzende der AGBF Bayern, Herr Wolfgang Schäuble, trafen bei ihrem Antrittsbesuch auf einen exzellent vorbereiteten „Feuerwehrminister“, der es verstand, schon beim ersten Zusammentreffen seine Wertschätzung und Verbundenheit mit den bayerischen Feuerwehren zu bekunden.



Einige brisante Punkte wurden angesprochen und konnten eine durchaus positive Bewertung finden. So werden bei der Novellierung zum BayFwG unsere Änderungswünsche zum größten Teil übernommen. Nachdem der Vorsitzende des Innenausschusses Dr. Jakob Kreidl und zusätzlich auch der CSU-Fraktionsvorsitzende Georg Schmid Zustimmung signalisiert haben, hat neben Staatssekretär Jürgen W. Heike auch Innenminister Joachim Herrmann erklärt, sich für diese Änderungswünsche einzusetzen.

Demgemäß soll die vorgesehene Zweckverbandsregelung nicht ins Gesetz aufgenommen wer-

den. Zusätzlich wird die Kostenfreiheit für Personenrettung bei Verkehrsunfällen ebenso ins Gesetz aufgenommen nachdem die kommunalen Spitzenverbände zugestimmt haben und auch die politische Schiene mit Innenminister Joachim Herrmann sich dafür aussprechen werden. Die Aufnahme des Jugendwerts im Gesetzestext bei der Entschädigung in Art. 11 Abs. 1 wurde ebenfalls nachträglich aufgenommen.

Der Bitte des Vorsitzenden den überarbeiteten Entwurf der Förderrichtlinien baldmöglichst zu bekommen, wird der Innenminister entsprechen. Allerdings muss dieser Entwurf noch zwischen ihm und seiner Fachabteilung, wie auch mit dem Finanzministerium abgestimmt werden, da es sich dabei um finanzielle Auswirkungen in nicht unerheblicher Höhe handelt.

Beim Digitalfunk ist derzeit vieles im Fluss. Vor allem aber bei den Kosten gibt es noch zahlreiche Fragezeichen (Betriebskosten, Endgeräte usw.). Ebenso gibt es derzeit noch keine Endgeräte für die, nach dem Innenministerium, geplante Alarmierung im Digitalfunk.

Es gibt hier noch viel Klärungs- und Abstimmungsbedarf und vor allem muss es zuvor entspr. Tests geben.

Die Novellierung zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz hat stellenweise zu Unverständnis

bei der Feuerwehr, vor allem hinsichtlich der Wasserrettung, geführt. Für Feuerwehren, die die Wasserrettung durchführen, ist der vorliegende Entwurf nicht tragbar. Ministerialdirigent Dr. Remmele schlägt deshalb auf Antrag des LFV Bayern vor, mit allen Beteiligten unter Einbeziehung aller Überlegungen nach gemeinsamen und tragfähigen Lösungen zu suchen.

Seine Versprechen, auch weiterhin die vorzügliche Zusammenarbeit zu pflegen und einen „kurzen Draht“ zur Feuerwehr und dem Landesfeuerwehrverband Bayern zu haben, haben wir gerne abgenommen.

Abschließend wurde der Innenminister zur Landesverbandsversammlung am 20.09.2008 nach Lindau/ Bodensee eingeladen, was er gerne annahm.

Antrittsbesuch bei Staatssekretär Jürgen W. Heike

Bereits kurze Zeit vorher hatte sich der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Bayern beim neuen Innen-Staatssekretär Jürgen W. Heike vorgestellt, der sich ebenfalls sehr positiv zur Novellierung des BayFwG äußerte. Auch bei den neuen Förderrichtlinien, sowie den neu aufzunehmenden Hilfeleistungssätzen signalisierte er seine Zustimmung. Staatssekretär Heike hat sich bereits verstärkt für die Belange der Feuerwehren eingesetzt – dafür ein herzliches Dankeschön an ihn.

Fraktionsvorsitzender Georg Schmid auch in neuer Funktion auf positivem Feuerwehrkurs



CSU-Fraktionsvorsitzender Georg Schmid unterstützt die Wünsche der bayerischen Feuerwehren bei der Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes und wird sich auch in seiner neuen Funktion als Befürworter eines funktionierenden Feuerwehrwesens einsetzen.

Anlässlich eines Kurzbesuches hatte der Vorsitzende die Möglichkeit in aller Kürze über die Novellierung des BayFwG mit

ihm zu sprechen. Kurz und prägnant wie es seine Art ist, gab er zu verstehen, dass er zustimmt, wenn die bayerischen Feuerwehren die Zweckverbandsregelung nicht wollen. Selbstverständlich schließt er sich der Meinung des Verbandes an, sowohl bei der Kostenfreiheit bei Art. 28, bei der Hinzufügung des Jugendwartes bei der Entschädigung und den weiteren Forderungen des LFV.

Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements beschlossen

Ehrenamt und gemeinnützige Spenden werden begünstigt

Rückgrat und Basis des nationalen Hilfeleistungssystems ist das ehrenamtliche Engagement: über 1,2 Millionen Aktive freiwilliger Feuerwehren, fünf Freiwilligenorganisationen mit weiteren 500.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern wie auch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk mit zusätzlichen 76.000 freiwillig tätigen Helferinnen und Helfern.

Der Bundesrat hat am 21. September 2007 das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements verabschiedet. Für die ehrenamtlich Engagierten im Lande wird sich damit zumindest in finanzieller Hinsicht einiges verbessern, und zwar schon rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres. Steuerpflichtige können wählen, ob sie für das Steuer-Veranlagungsjahr 2007 noch das alte oder bereits das neue Recht in Anspruch nehmen.

Aufwandspauschale

Neuer allgemeiner Steuerfreibetrag von 500 Euro für ehrenamtliche Nebeneinkünfte bei gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Organisationen. Mit dieser Aufwandspauschale werden die Kosten abgegolten, die den ehrenamtlich Tätigen durch

ihre Beschäftigung entstehen. Dazu zählen z.B. der Gerätewart bei der Feuerwehr, diejenigen, die Jugendfußballer zu den Auswärtsspielen fahren, der Zeugwart, der die Trikots wäscht und all die anderen Helfer in Vereinen und im kirchlichen Leben. Wer die Aufwandspauschale in Anspruch nimmt, kann allerdings nicht zusätzlich noch Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen bekommen, auch nicht den Übungsleiterfreibetrag.

Übungsleiterpauschale

Dieser steuerliche Freibetrag wird von 1.848 auf 2.100 Euro jährlich erhöht. Er kommt unter anderem Übungsleitern, Ausbildern, Betreuern und vergleichbaren nebenberuflichen Tätigkeiten zugute.

Spenden

Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur finanziell stärker unterstützt. Das Spendenrecht wird insgesamt einfacher, übersichtlicher und praktikabler. So wird die gemeinnützige Arbeit erleichtert und die Spendenbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern unterstützt.

Künftig gilt für gemeinnützige Spenden eine einheitliche Höchstgrenze von 20 Prozent.

Bisher waren es fünf Prozent für kirchliche, religiöse und gemeinnützige und zehn Prozent für mildtätige, wissenschaftliche und besonders förderungswürdige kulturelle Zwecke.

Spenden bis 200 Euro können dem Finanzamt gegenüber mit dem Kontoauszug nachgewiesen werden.

Die Haftung für falsche Spendenquittungen wird von 40 auf 30 Prozent der Spenden herabgesetzt.

Die Umsatzgrenze für den Spendenabzug von Unternehmen verdoppelt sich von zwei auf vier Promille. Eingeführt wird ein zeitlich unbegrenzter steuerlicher Spendenvortrag auf künftige Veranlagungsjahre.

Mehr Spielraum für Vereine

Für gemeinnützige Vereine, die sich wirtschaftlich betätigen, etwa in der Vereinsgaststätte, steigt die Besteuerungsgrenze von 30.678 auf 35.000 Euro. Das gilt auch für die so genannte Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen. So besteht beispielsweise keine Steuerpflicht für eine Vereinsgaststätte, wenn die jährlichen Einnahmen unter diesem Betrag bleiben.

Quelle: www.bundestag.de

Rauchverbot in Feuerwehrgerätehäusern?

Zu diesem Thema erreichen uns immer wieder Anfragen. Deshalb möchten wir auf Folgendes hinweisen:

Das Gesetz zum Schutz der Gesundheit, das zunächst nur den

Nichtraucherschutz regeln soll, ist derzeit noch in der parlamentarischen Beratung. Nach unserem Kenntnisstand wird es frühestens am 1. Januar 2008 in Kraft treten. Nähere Hinweise zum Nichtraucherschutz in Feu-

erwehrgerätehäusern werden wir also frühestens nach dem Inkraft-Treten des vorstehenden Gesetzes geben können. Bis dahin bitten wir noch um ein wenig Geduld."

Neue Mitarbeiterin beim LFV Bayern

Melanie Bott wird Nachfolgerin von Helga Münch

Die Frau der ersten Stunde – Helga Münch – wird ab März 2008 im Rahmen der Altersteilzeitregelung in die Ruhephase gehen. Die dadurch frei werdende Stelle konnte mit einer jungen Mitarbeiterin besetzt werden, welche ab dem



01.12.2007 mit zum Team der Geschäftsstelle des LFV Bayern gehört.

Frau Melanie Bott ist 21 Jahre jung und ledig. Sie hat bereits kurzzeitig einen „Schnupperkurs“ in der Geschäftsstelle absolviert und dabei einen guten Eindruck hinterlassen. Durch die Anwesenheit von Frau Helga Münch im kommenden Vierteljahr ist darüber hinaus eine vernünftige Anlernphase möglich, die es der jungen Mitarbeiterin erleichtern wird, sich in die doch sehr vielschichtige Materie einzuarbeiten.

Melanie Bott wohnt derzeit in Freising und wird zu Beginn ihrer Tätigkeit als Teilzeitbeschäftigte mit einer Stundenzahl von 32 Stunden pro Woche eingestellt.

Sie hat Bürokommunikationskauffrau gelernt, sich gute PC-Kenntnisse erworben und freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe. Ihre Aufgabenschwerpunkte sind dabei:

- Durchführung der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs
- Buchhaltungssachbearbeitung und Steuerangelegenheiten
- Erstellung des Jahresabschlusses mit Bestandsvergleich
- Erstellung und Überwachung der Beitragsrechnungen
- Allgemeine Verwaltungsarbeiten (Schriftverkehr, Ablage usw.)

Wir wünschen Frau Bott einen guten Einstieg sowie viel Erfolg in ihrem neuen Aufgabengebiet und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

CD „Fortbildung für Führungskräfte 3“

Nach dem Erfolg der beiden CDs „Fortbildung für Führungskräfte“ und „Fortbildung für Führungskräfte2“ wurde vom Fachbereich 3 – Ausbildung des BFV Oberbayern eine Fortsetzung mit neuen interessanten Themen ausgearbeitet.



Zielgruppe: KBR, KBI, KBM, Kommandanten, Stellv. Kommandanten, Zugführer, Gruppenführer

Die Power-Point-Präsentationen auf der CD sollen eine Hilfe zur schnellen Auffrischung von bereits einmal erlernten Themen sein. Alle Präsentationen sind im offenen Power Point-Format (mit kostenlosem Viewer) und im PDF-Format auf der CD zu finden.

Folgende Themen werden behandelt:

- Stressbewältigung
- Biogasanlagen
- Sammelwasserversorgung
- Gefahren der Einsatzstelle
- Unterrichtsvorschlag UVV
- Zusammenarbeit technische Rettung

- Photovoltaikanlagen
- unabhängige Wasserversorgung
- Dekontamination
- Wasserförderung lange Schlauchstrecken
- Rolle der Freiwilligen Feuerwehr im vorbeugenden Brandschutz

Außerdem finden Sie auf der CD eine aktualisierte und überarbeitete Sammlung aller Feuerwehrführungskräfte Bayerns sowie aller Steckkreuzträger Bayerns.

Die CD kostet EUR 9,95 und kann unter www.fw-shop.net oder per Fax unter 0 81 02/ 8 97 98 76 bestellt werden.

T-Punkt in Bayern als Partner der Feuerwehren

Schon seit Jahren kontaktieren Mitglieder der bayerischen Feuerwehren ihren T-Punkt, wenn es um besonders günstige Handy-nutzung geht. Der Vorteil entsteht durch die besonderen Kon-ditionen im Rahmenvertrag des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Zum Beispiel:

- 20 % Rabatt auf Handys
- 15 % Rabatt auf Zubehör
- früher als andere zum Upgrade
- spezielle Mobilfunkkarten ohne Grundgebühr

Bisher konnten Feuerwehrmit-glieder diese Rahmenverträge in 16 bayerischen T-Punkten ab-schließen. Für mehr Kunden-nähe wurde diese Möglichkeit nun auf 43 „T-Punkte für Ihr Business“ erweitert. Der Weg

zum neuen Rahmenvertrag, zum Upgrade oder zum Service wird damit wesentlich kürzer.

Die Standorte der T-Punkte für Rahmenverträge sind auf der Homepage des Landesfeuer-wehrverbandes unter <Service – T-Mobile – passwortgeschützter Bereich> zu finden.

Neben den, auf der Homepage des LFV Bayern gezeigten Kon-ditionen, wollen die T-Punkte für die bayerischen Feuerwehr-mitglieder aber noch zusätz-lichen Service bieten.

Besonderer Service:

- In den T-Punkten können Sie alle aktuellen Handys voll funktionsfähig testen.

- Fans von E-Mails per Handy können 14 Tage einen „Black Berry“ kostenlos testen.
- Für eventuelle Reparaturzeiten wird ein Leihgerät zur Verfü-gung gestellt.
- Beratung zu Mobilfunk und Internet führt zu weiteren Preisvorteilen.
- SMS Service informiert Sie über Upgradeberechtigung oder Neuheiten.

Um die Zusammenarbeit weiter zu stärken, werden sich dem-nächst die Leiter der T-Punkte mit den Kreisverbänden in Ver-bindung setzen. Die Kreisver-bände können dabei Ihre indivi-duellen Wünsche in Sachen Kommunikation vorbringen.

Klausurtagung 2008

Der LFV Bayern plant mit Unterstützung des Innenministeriums für 2008 wieder eine zweitägige Klausurtagung abzuhalten.

Mögliche Themen:

- Digitalfunk – Aktueller Sachstand über Netzaufbau, Endgeräte und Umsetzung
- Hilfeleistungskontingente – Erfahrungsaustausch zur Umsetzung und Aufstellung
- Neukonzeption „Erweiterter Katastrophenschutz“ – Sachstand
- Großschadenslagen – Erfahrungen aus Katastropheneinsätzen:
 - Einsturz Eishalle Bad Reichenhall
 - Hochwasserkatastrophe 2005
 - Schneekatastrophe Ostbayern
- Medienarbeit bei Großschadenslagen
- Feuerwehrschoolen in Zukunft aus der Sicht der Führungsdienstgrade

Der Termin wird noch im Dezember abgestimmt und den Kreis- und Stadtbrandräten sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden umgehend mitgeteilt.

Versicherungskammer Bayern stattet die bayerischen Feuerwehr mit Rauchverschlüssen aus

Im Rahmen der Landesverbandsversammlung übergab Walter Lechner, ehem. Vorstandsmitglied der Versicherungskammer Bayern, am Samstag den 16. September 2007 symbolisch die mobilen Rauchverschlüsse an die Bezirksverbandsvorsitzenden sowie die Leiter der staatlichen Feuerwehrschulen.

die Gefahr, dass durch das erforderliche Öffnen von Türen der Treppenraum als wichtigster Rettungsweg für fliehende Menschen durch die Rauchausbreitung unpassierbar wird. Mit einem mobilen Rauchverschluss lassen sich rauchfreie Treppenträume als Rettungswege für die Selbst- und Fremdrerettung sicher-

schnell und sicher zu installieren. Im eingebauten Zustand können die Einsatzkräfte wie durch einen Vorhang gehen, der Rauchvorhang aus einem Material das hohe Temperaturen und Flammeneinwirkung aushält, hält den Rauch zurück und behindert die Schlauchleitung durch die Öffnung nicht.



Im Gesamt­sponsoring­projekt der Versicherungskammer Bayern ist vorgesehen in den Jahren 2007, 2008 und 2009 jeweils 60 mobile Rauchverschlüsse an die einzelnen Bezirksverbände zu übergeben. Insgesamt also 1260 Stück mit einem Gesamtwert von rund 420.000 Euro. Hinzukommen weitere 9 Rauchverschlüsse für die staatlichen Feuerwehrschulen.

stellen, Rauchgasinhalationen vermeiden, kritische Einsatzsituationen entschärfen und umfangreiche Sachschäden verhindern.

Der mobile Rauchverschluss zeichnet sich durch ein geringes Gewicht und Packmaß aus. Er ist für alle üblichen Türabmessungen geeignet und einfach,

Die historisch gewachsene Kooperation zwischen der Versicherungskammer Bayern und den Feuerwehren trägt dazu bei, Brandgefahren, aber auch deren Auswirkungen auf Menschen und Sachgüter zu reduzieren. Die bereits erfolgte Ausstattung der Feuerwehren mit mehr als 96 Wärmebildkameras und die vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten auf dem Gebiet der Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie die Heiausbildung der Feuerwehrleute in der mobilen Brandübungsanlage dienen der Sicherheit und helfen mit, Schäden zu verhüten und zu mindern.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern bedankt sich im Namen aller bayerischen Feuerwehren recht herzlich für die bereits gewährte und weiter anhaltende Unterstützung bei der Versicherungskammer Bayern.

Schadenarme Löschtaktiken sind bei den Feuerwehren zurzeit ein stark diskutiertes und forciertes Thema. Da kommt das Projekt der Versicherungskammer Bayern, bei dem eine große Anzahl an Feuerwehren mit einem so genannten mobilen Rauchverschluss ausgestattet wird, genau richtig. Der mobile Rauchverschluss versetzt die Wehren in die Lage, die Ausbreitung von Brandrauch sehr viel besser als bisher zu kontrollieren und zu begrenzen.

Die Feuerwehr geht bei Brandeinsätzen in mehrgeschossigen Gebäuden meist über den Treppenraum vor. Hierbei besteht



Einen von insgesamt 60 Rauchverschlüssen hat Helmut Steck (4.v.l.) als Vertreter der Versicherungskammer Bayern der Feuerwehr Anzing, Lkr. Ebersberg, stellvertretend für die anderen Feuerwehren in Oberbayern im Rahmen einer BFV-Ausschusssitzung überreicht. Kommandant Josef Reither und KBR Gerhard Bullinger nahmen die Gabe dankbar entgegen. Bullinger: „Ein Fortschritt in der modernen Brandbekämpfung!“



Namens der Versicherungskammer Bayern überreichte Helmut Steck die ersten 60 mobilen Rauchverschlüsse an die niederbayerischen Feuerwehren – im Bild stellvertretend an den Passauer KBR Josef Ascher - die noch am gleichen Abend an die Vertreter der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände weiter gegeben wurden. Er betonte, dass es der Versicherungskammer Bayern ein stetes Anliegen war und ist, die Feuerwehren und deren Ausrüstung nachhaltig zu fördern. Bis 2009 sollen den niederbayerischen Feuerwehren deshalb insgesamt 180 der neuartigen mobilen Rauchverschlüsse zur Verfügung gestellt werden. Für die bisherige und weitere Unterstützung durch die Versicherungskammer Bayern bedankten sich der Vorstand des BFV und die Anwesenden mit großem Applaus! Foto: Thomas Jäger



Den würdigen Rahmen des 14. Bezirksjugendfeuerwehrtages nutzte Helmut Steck, Vertreter der Versicherungskammer Bayern, um an die oberfränkischen Stadt- und Kreisbrandräte 60 mobile Rauchverschlüsse zu übergeben. Als "Langzeitweihnachtsmann der Freiwilligen Feuerwehren" betitelte ihn dabei der Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes, Gerhard Diebow, denn die Versicherungskammer Bayern gilt als herausragender Partner der Feuerwehren in ganz Bayern.



Die Kreisbrandräte und Inspektoren Mittelfrankens erhielten im Rahmen ihrer Herbsttagung eine Demonstration in Sachen schadenarme Löschtechniken. Nach Meinung der Freiwilligen Feuerwehren in Mittelfranken kommt in dieser Hinsicht das Projekt der Versicherungskammer Bayern genau richtig.



Bezirksverbandsvorsitzender Branddirektor Franz-Josef Hench aus Würzburg und Aschaffenburgs Stadtbrandrat Karl-Georg Kolb konnten vom Vertreter der Versicherungskammer Bayern, Helmut Steck (von links) die ersten mobilen Rauchverschlüsse entgegennehmen.



„Ist denn schon Weihnachten?“ fragten sich die Oberpfälzer Feuerwehrlöschkraften bei der Herbsttagung am Samstag den 24.11.2007 in Parkstein (Lkr. Neustadt/WN) als Herr Steck von der Versicherungskammer Bayern die erfreuliche Nachricht bekannt gab, dass die Versicherungskammer Bayern den Oberpfälzer Feuerwehren Rauchabschlüsse zur Verfügung stellt. Mit dieser Aktion unterstützt die Versicherungskammer Bayern im Rahmen der Sponsoraktionen sowie als Partner der Feuerwehren zusätzlich die Bayerischen Feuerwehren.

Ein Modellhaus zur Brandschutzerziehung

VKB unterstützt Brandschutzerziehung

Rauchentwicklung am Modell für Kinder und Feuerwehrmänner nachvollziehbar. „Gibt es ein gutes Feuer oder nur ein böses Feuer? Wen ruft man, wenn es brennt?“ Diese und andere Fragen wussten schon die Kinder der ersten Klassen der Grundschule Altstadt zu beantworten.

Helmut Steck, Pressereferent der Versicherungskammer Bayern stellte den Kindern das Modellrauchhaus vor, das im Anschluss dem Kommandanten der Dingolfinger Feuerwehr, Alex Schmiedlkofer, überreicht wurde. „Es brennt, es brennt!“, riefen die Kinder der ersten Klassen aufgeregt, als Helmut Steck die Fassade des Modellrauchhauses abnahm und die einzelnen Zimmer des Hauses wie bei einem Puppenhaus zu sehen waren. In zwei Zimmern hatte sich bereits dichter Rauch gebildet. Mit großen Augen beobachteten die Kleinen, wie der Rauch in das Dachgeschoss stieg.



Rund 80 Kinder sterben jedes Jahr in Deutschland an den Folgen von Feuer und Rauch, berichtet Helmut Steck. Kindgerecht brachte Steck den Kindern nahe, wie man sich bei Rauchentwicklung und einem Feuer verhalten muss. Zwar ist Brandschutzerziehung erst Stoff der dritten Klassen, doch auch die anwesenden Kinder der ersten Klassen wussten schon bescheid und konnten auch im Chor schon die Feuerwehr-Notrufnummer aufsagen.

Im Beisein von Schulleiter Oswald Eckert, Bürgermeister Josef Pellkofer, Kreisbrandrat Alfons Weinzierl und Sparkassendirektor Walter Strohmaier überreichte Helmut Steck das Modellrauchhaus dem Kommandanten der Dingolfinger Feuerwehr, Alex Schmiedlkofer und dessen Stellvertreter Stefan Fischer.

Rein äußerlich sieht das Haus zwar aus, wie ein Puppenhaus, doch dieses Haus hat es im wahrsten Sinne des Wortes in sich. So kann hier die exakte Rauchentwicklung in einem Haus im Falle eines Brandes nachvollzogen werden. Daher, so Alfons Weinzierl, werde das Modellrauchhaus nicht nur für die Brandschutzerziehung an Kindergärten und Schulen durch die Feuerwehr verwendet werden, sondern auch für die interne Schulung der Feuerwehrmänner zur Rauchentwicklung.

Immerhin wurde das bereits 38. Modellrauchhaus in Bayern an die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing übergeben werden. Dieses Modellrauchhaus und alle weiteren Materialien sollen die Männer der Freiwilligen Feuerwehr dabei unterstützen, den Kindern und Jugendlichen das Gefahrenbewusstsein im Umgang mit dem Feuer zu vermitteln.

Kreisbrandrat Alfons Weinzierl zeigte sich sehr erfreut darüber, dass das Modellrauchhaus der Freiwilligen Feuerwehr kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Immerhin kostet so ein Modellrauchhaus über 1400 Euro. Auch Bürgermeister Josef Pellkofer war erfreut über dieses „sinnvolle Geschenk, das man gut brauchen kann für die Präventiv-Arbeit in den Schulen und zudem kommt es der Feuerwehr-Ausbildung zugute“.

Sparkassendirektor Walter Strohmaier betonte seinerseits, dass die Sparkasse ja nicht nur Häuser finanziere, sondern auch in Kooperation mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungen verkaufe und daher ebenfalls von dem Modellrauchhaus begeistert sei. Das Modellrauchhaus wird nun bei der Feuerwehr Dingolfing untergebracht und bei Bedarf zu Anschauungszwecken verwendet.

Bericht und Foto:
Eike Lehmann

Handleuchten "HALO 4 Ex" der Fa. Mata Lights Austria

Nachfolgend geben wir Ihnen das IMS ID2-2241.2010-2 vom 07.11.2007 auszugsweise zur Kenntnis:

„Es wurde festgestellt, dass diese Handleuchten nicht, wie vom Hersteller des Produkts versprochen, die Anforderungen zum Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen der Zone 1* erfüllen. In einem explosionsgefährdeten Bereich der Zone 1 sollte daher diese Handleuchte nicht mehr verwendet werden. Für

einen weiteren Betrieb der Leuchte in der Zone 1 müsste die Platine ausgewechselt werden. Dieser Austausch kann zurzeit nur über die Firma Metallwarenfabrik Gemmingen GmbH, Industriestrasse 1, 75050 Gemmingen erfolgen. Der Hersteller der Leuchte selbst ist inzwischen in Konkurs gegangen.

In Gebrauch befindliche Leuchten, für die die vorgenannte Umrüstung nicht mehr in Frage kommt, können im Feuerwehr-

dienst außerhalb von Ex-Bereichen ohne Bedenken weiter genutzt werden. Sie müssen dann jedoch deutlich als nicht Ex-geschützt gekennzeichnet werden.“

* Zone 1 ist ein Bereich in dem sich bei Normalbetrieb gelegentlich eine gefährlich explosionsfähige Atmosphäre als Gemisch aus Luft und brennbaren Gasen, Dämpfen oder Nebeln bilden kann.

Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Homepage, Florian kommen

Hauptthemen der Fachbereichssitzung Ende Oktober 2007 waren

- die Erarbeitung eines Vorschlags für die Feuerwehr-Aktionswoche 2008,
- eine Presseartikelserie über interessante Themen für Feuerwehr und Bevölkerung sowie
- die Planung von vorgesehenen Maßnahmen für das kommende Jahr 2008.

Als Empfehlung für das Motto der Jahresaktionswoche 2008 kam man einhellig überein in Richtung Brandschutzaufklärung zu gehen, die Aktion Rauchmelder neu zu beleben und mittels einer Presseartikelserie die Bevölkerung zu informieren und die Feuerwehraktionen zu aktivieren.

Als Vorschlag für ein Motto der Feuerwehr-Jahresaktion 2008 einigte man sich daher auf das Thema: **„Brandschutz im Haushalt“**, wobei noch Überlegungen anzustellen sind, mit welchen Schlagworten das Motto der Aktionswoche 2008 genau formuliert werden soll. Dieses Resultat wird nun dem Verbandsausschuss vorgelegt, der in seiner Sitzung am 07.12.2007 hierüber befinden wird.

Folge Hauptpunkte zum Thema der Aktionswoche wurden ausgearbeitet:

- Rauchmelderthema forcieren
- Viele Ansatzpunkte möglich
- Unterstützung für unsere Wechselladerarbeit
- Mit der Planung der BSE-Sets verbinden
- Unterstützung der Feuerwehr-Erlebnis-Welt
- Verbindung mit vorgesehener Clips-Erstellung möglich

Bei den vorgesehenen Video-Clips, die derzeit als Konzept vom StMI mit der Versicherungskammer Bayern, dem LFV-Bayern, der BF München und der Feuerwehr-Erlebnis-Welt disku-

tiert werden, handelt es sich um Spots zur Information der Öffentlichkeit zur Brandverhütung und zum richtigen Verhalten im Brandfall mit einer Länge von jeweils ca. 90 bis 120 Sekunden.

Bei der Wahl der Medien über diese Themen stellte sich klar heraus, dass das Internet, schon aufgrund der entstehenden Kosten, die beste Verbreitungsalternative darstellt.

Als Programm für die Zielgruppe „Jedermann“ kann man sich die folgenden Grundgedanken darstellen:

- Brandgefahren in Wohnungen
- Brandverhütung allgemein
- Brandverlauf bei Wohnungsbränden
- Brandgefahren und Brände in Küchen
- Fettbrände
- Brandgefahren durch offenes Feuer und Licht
- Kinderbrandstiftung

Weitere Clips soll es für die Zielgruppe der Freiwilligen Feuerwehren selbst geben, auch an die staatlichen Feuerweherschulen und Institutionen, die sich mit dem Brandschutz beschäftigen, wie die Versicherungskammer Bayern, soll gedacht werden.

Gewünschter Hintergrund:

Video-Clips kostenfrei anbieten zum: anschauen, herunterladen und auch vorführen, wenn sie nicht verändert werden und die Quelle genannt wird.

Die vorgesehene Presseartikelserie, die bayernweit gestreut werden soll, verfolgt das Ziel Themen zu transportieren, die den Bürger und auch den Feuerwehrmann interessieren, und mit denen man alltäglich konfrontiert wird.

Die folgenden Themen sollen auf die Monate verteilt landesweit

vorgestellt und gestreut werden und damit den Bürger sensibilisieren:

- „Welcher Notruf ist der Richtige“ (Januar 2008)
- „Aufbau der Freiwilligen-Feuerwehr“ (Februar 2008)
- „Feuerwehr und Arbeitgeber“ (März 2008)
- „PKW-Brand“ (April 2008)
- „Rettungsgasse“ (Mai 2008)
- „Jugendarbeit“ (Juni 2008)
- „Hotelbrand“ (Juli 2008)
- „Tanken im Sommer“ (August 2008)
- „Rauchmelder“ (September 2008)
- „Neue Techniken bei der Feuerwehr“ (Oktober 2008)

Blick in die Zukunft

Eine weitere Möglichkeit uns in der Öffentlichkeit darzustellen, wird uns über den Sender **„Tele Regional Passau“** angeboten. Der Sender plant ein Magazin zu produzieren, das über den Verbund aller privaten Fernsehsender in Bayern ausgestrahlt wird. In enger Zusammenarbeit mit dem LFV-Bayern soll wöchentlich eine Sendung produziert werden, mit einer Länge von 15 Minuten. Neben Einsatzberichten aus ganz Bayern sollen aktuelle Schwerpunktthemen behandelt werden. So wäre es z.B. möglich Themen wie den Digitalfunk, ILS, Unfallversicherung, Länderübergreifende Katastrophenhilfe usw. zu transportieren. Hier wird man in Kürze in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Sender die Möglichkeiten ausloten. Die Finanzierung soll über Sponsoren und Werbeeinnahmen laufen.

Man hat sich somit für 2008 einiges vorgenommen - bleibt zu hoffen, dass man es auch verwirklichen kann.

Fachbereich 10 – Spielleute der Feuerwehrspielmannszüge in der Staatlichen Feuerweherschule in Regensburg

Das Fachreferat Musik im Landesfeuerwehrverband veranstaltete einen Wochenendlehrgang auf Landesebene für alle Spielleute der Feuerwehrspielmannszüge aus ganz Bayern. Der Bezirksstabführer aus Mittelfranken Herr Jürgen Glotz lud alle Spielleute zum Wochenendlehrgang vom 12. bis 14. Oktober in die Staatliche Feuerweherschule nach Regensburg ein. Das Fachreferat verfolgt die Vision das musikalische Niveau der Spielleute laufend auszubauen und hochzuhalten.



Ziel der diesjährigen Veranstaltung war es neue Stücke einzustudieren und am Ende des Lehrganges gemeinsam vorzutragen. Der Lehrgangsleiter Jürgen Glotz und erster Vorsitzender vom Spielmannszug Höchststadt konnte ein hochkarätiges Dozententeam vorstellen. Die Fanfaren wurden von Herrn Thomas Förtsch ausgebildet. Für die Ces-, Alt- und Tenorflöten wurden Evelyn Berier und Andrea Glotz engagiert, die auch zusammen die Gesamtprobe leiteten. Das gesamte Schlagwerk hatte Jürgen Glotz unter sich.

Die Spielleute kamen aus den Spielmannszügen Kleinostheim in Unterfranken; Wunsiedel, Maierhof, Oberkotzau und Stafelstein aus Oberfranken; Höchststadt aus Mittelfranken; Haunstetten aus Schwaben und Marklkofen aus Niederbayern. Insgesamt hatte der Lehrgang eine Lehrgangsstärke von 57 Musikern. Somit war die Feuerweherschule bis auf den letzten Platz ausgelastet.

Am Freitagabend wurde nach dem gemeinsamen Abendessen etwas für den Rhythmus geübt. Mit „Let's go Rhythm“

wurde schnell allen Musikern klar, dass der Rhythmus auch einmal anders geübt werden kann. Am Samstag wurde dann sehr viel in den einzelnen Registern geübt. Für das Fanfarenregister wurde die Entrada (ein Eröffnungstück für Fanfaren und Kesselpaucke), The Dixi Band von J.G. Schroen (ein Dixi für Fanfaren und Schlagwerk) und der Reiter von Sedan (ein echter historischer Marsch für Fanfaren, Flöten und Schlagwerk) aufgelegt. Die Flöten hatten mit Scotland the Brave (für Flöten und Schlagwerk) und Down by the Riverside (für Flöten und Schlagwerk) eine große Herausforderung zu meistern. Zusätzlich mussten die Flöten das gemischte Stück, der Reiter von Sedan einstudieren. Mit dem China Marsch wurden die Flöten und das Schlagwerk besonders gefordert. Die Schlagwerker mussten bei allen Stücken die Bläser begleiten und hatten so sehr viel zu tun. Mit dem Stück American Drums (ein reines Trommelstück) spielten sich die Schlagwerker in eine wahre Begeisterung.

Am Samstagnachmittag wurde dann eine Marschprobe angelegt. In Fünferreihen wurde im

Feuerwehrhof das richtige Auf- und Abnehmen der Instrumente und das Marschieren geübt. Da dies bald gut lief, wurde den Spielleuten das Show Marschieren näher gebracht. Mit Kontermärschen, Sternlaufen, Schneckenbildung und deren Auflösung war keinem die zweistündige Marschprobe zu lange. Am Abend musizierten dann die Musiker das neu gelernte das erste Mal zusammen.

Der Sonntagvormittag wurde dann rein für die Gesamtprobe genutzt. So konnten alle Stücke zusammen gespielt werden. Zum Abschluss bedankten sich die Spielleute dann mit einem Ständchen beim Schulleiter Herrn Emmerich. Nach einer gemeinsamen Diskussionsrunde wurde von allen Lehrgangsteilnehmern der volle Erfolg des Lehrganges bestätigt. Für den Lehrgangsleiter Jürgen Glotz wurde ein Meilenstein zur weiteren Steigerung der musikalischen Qualität der Feuerwehrmusik gelegt. Somit hoffen die Spielleute und deren Lehrgangsteilnehmer auf weitere erfolgreiche Probewochenenden in den Feuerweherschulen Bayerns.

Fachbereich 11 – Die Wettbewerbssaison 2007 für aktive Feuerwehrleute geht zu Ende

Auch in diesem Jahr beteiligten sich wieder zahlreiche bayerische Gruppen an Wettbewerben nach den Richtlinien für Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe im In- und Ausland sowie an Wettbewerben nach den Richtlinien Leistungsmarsch Bayern.

Teilnahme am Bundesleistungsabzeichen, Deutschlandpokal und sonst. Bewerbe

Am Bewerb um das Bundesleistungsabzeichen und Deutschlandpokal am 21.07.2007 in Holzgerlingen/ Baden Württemberg nahmen insgesamt 13 bayerische Gruppen teil. Besonders zu erwähnen ist die Gruppe Steingaden aus Oberbayern, die als erste bayerische Gruppe das Bundesleistungsabzeichen in Gold errang.

Die Wettbewerbsgruppen Karmensölden (Stadt Amberg) und Etzenricht (Lkrs. Neustadt a.W.) nahmen an drei erforderlichen Wettbewerben für den Deutschlandpokal (Bruchköbel/HE, Holzgerlingen/BW und Versmold/NRW) teil, um in die Gesamtwertung zu kommen.

Insgesamt

- erwarben in diesem Jahr 12 bayerische Gruppen das Bundesleistungsabzeichen in Bronze und eine Gruppe in Gold,
- nahmen 45 Gruppen, darunter eine Damengruppe, mit 68 Starts, an 12 Wettbewerben in Deutschland und Österreich mit teilweise sehr guten Ergebnissen teil.

Auch beteiligten sich wieder zahlreiche bayerische Gruppen an den einzelnen österreichischen Landesfeuerwehrleistungsabzeichen und erwarben das österreichische Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze bzw. in Silber. Einige Gruppen nahmen auch an dortigen Bezirkswettbewerben teil.

In Bayern durchgeführte Bewerbe:

In Burgoberbach wurde am 05.05.2007 der 2. Mittelfränkische Leistungsmarsch durchgeführt. Es beteiligten sich 132 Gruppen (eine Gruppe besteht aus 4 Mann) aus Mittel- und Oberfranken, darunter 9 Frauengruppen sowie eine Gastgruppe aus Niederösterreich.

In Kulmbach wurde am 14.07.2007 der 7. Oberfränkische Leistungsmarsch abgehalten. Es beteiligten sich insgesamt 83 Gruppen, darunter drei Frauengruppen. Die 19 Gastgruppen kamen aus Mittelfranken, Oberbayern und Niedersachsen. Der nächste Oberfränkische Leistungsmarsch findet am 7. Juni 2008 in Kübelstein (Lkrs. Bamberg) statt.

In Niederbayern fand in Breitenberg (Lkrs. Passau) am 11.08.2007 ein Pokalwettbewerb nach den Richtlinien für Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe statt. Es beteiligten sich insgesamt 38 Gruppen, darunter 11 Gruppen aus dem Landkreis Passau.

Auch im nächsten Jahr sind wieder zahlreiche Aktivitäten im Bereich Wettbewerbe geplant. Informationen und die aktuellen Wettbewerbstermine hierzu finden Sie auf der Homepage des LFV unter Fachbereich 11 Wettbewerbe bzw. unter den Downloads. Für weitergehende Fragen steht der Fachbereich auch direkt mit Auskünften zur Verfügung.

*Karl Diepold
FBL FB 11*

„Goldenes Steingaden“

Wir waren die erste bayerische Gruppe die sich mit Erfolg um das Bundesleistungsabzeichen in Gold des DFV beworben hat.

In Holzgerlingen traten insgesamt 48 Gruppen aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz an, darunter 13

Gruppen aus Bayern. Die Einzigen, die im Bewerb um das BLA in Gold antraten war die Wettkampfgruppe aus Steingaden.

Eingeführt wurde das Bundesleistungsabzeichen im Jahre 2001. Es kann in Bronze, Silber und Gold abgelegt werden. Die geforderte Punktezahl von 370 Punkten für Gold ist sehr hoch angesetzt, zumal jeder alle Funktionen der Gruppe beherrschen muss. So eine enorme Leistung ist nur mit langjähriger Wettkampf Erfahrung und viel Übungsfleiß möglich.



140 Jahre Feuerwehrverband in Niederbayern

Delegiertenversammlung des BFV Niederbayern vor historischer Kulisse

Am Donnerstag, den 08.11.2007 fand im Großen Rathaussaal der Stadt Passau die diesjährige Delegiertenversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern e.V. statt. Mehr als 120 Delegierte und geladene Gäste waren der Einladung gefolgt und konnten vom Vorsitzenden des BFV Niederbayern, KBR Georg Gerner (Lkr. Landshut), begrüßt werden. Dieser historisch einzigartige Hintergrund wurde ausgewählt, weil vor nahezu genau 140 Jah-



ren, nämlich am 29. September 1867, in Passau der erste niederbayerische Feuerwehrverband (seinerzeit als Niederbayerischer Kreisfeuerwehrverband) gegründet worden war. Gründungsmitglieder waren damals neben 19 niederbayerischen Feuerwehren auch drei Feuerwehren aus Oberösterreich. Nach der im Jahr 1938 gesetzlich verfügten Auflösung des Verbandes, fand seine Wiedergründung erst am 17.03.1995 statt.

Gespannt konnten die Anwesenden dem hochinteressanten, bebilderten Festvortrag des Stadtheimatpflegers der Stadt Passau, Richard Schaffner (FF Passau-Heining), zu 140 Jahren Feuerwehrverband in Niederbayern lauschen. Ein besonderer Dank gebührt hierbei auch dem Vorsitzenden der FF Passau e.V., ESBR Josef Aschenbrenner, für die Unterstützung bei der Stoffsammlung und das umfangreiche Bildmaterial.

Aufgelockert wurde die Tagesordnung durch ein von Feuerwehrarzt Dr. Josef Bauer (FF Passau) speziell zu diesem Anlass



verfasstes, launiges Feuerwehr-Gedicht, das in niederbayerischer Mundart vorgetragen wurde (siehe Seite 17).

Der besondere Rahmen des Großen Rathaussaals der Stadt Passau konnte zudem dazu genutzt werden, die Übergabe von 60 Rauchschutzvorhängen an die niederbayerischen Feuerwehren vorzunehmen und verdiente Unternehmen aus der Region für die Förderung des Feuerwehrwesens zu ehren.



Auszeichnung des LFBV Bayern an niederbayerische Firmen, die sich um das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht haben.

So konnten durch den Vorsitzenden des LFBV Bayern, KBR Alfons Weinzierl, die Ehrenurkunden für besondere Verdienste um die Förderung der Freiwilligen Feuerwehren an die anwesenden Vertreter der Graphitwerke Kropfmühl, der Fa. Feinkost Troiber, der Grenzkraftwerke GmbH, der Brauerei Hacklberg und der Neue Presse Verlags GmbH ausgehändigt werden. Alfons Weinzierl betonte in seiner Laudatio ausdrücklich, wie

unverzichtbar wichtig es für die Funktionsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ist, dass Arbeitgeber ihre Mitarbeiter zu den Feuerwehreinsätzen während der Arbeitszeit freistellen.

Oberbürgermeister Albert Zankl (Stadt Passau) und Landesbranddirektor Johann Huber (Oberösterreich) bedankten sich bei den niederbayerischen Feuerwehren für ihren Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit und betonten in ihren Grußworten auch die Notwendigkeit gut ausgerüsteter und ausgebildeter Feuerwehren sowie den großen Wert der traditionell sehr gut funktionierenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Kameradschaft zwischen den bayerischen und oberösterreichischen Feuerwehren.

Abschließend bedankte sich BFV-Vorsitzender Gerner noch beim Stadtfeuerwehrverband und bei der Stadt Passau für die organisatorische Vorbereitung sowie die Überlassung des Rathaussaales. Bei interessanten Gesprächen klang der Abend im Rahmen des an die Versammlung anschließenden Stehempfanges aus.

*SBR Dieter Schlegl,
Stadt Passau*

Die Feuerwehr

ein niederbayerisches Mundartgedicht von Dr. Josef Bauer

I bin gern bei der Feierwehr!
Was moanst, wia da, wenn's
brennt,
a jeda, grad so schnells nur geht,
zum Feierwehrhaus rennt!

Und mit tatü und mit tata
die Straßn freigmacht wird,
weil's uns, wenn mir im Einsatz
sand,
hoit allerweil pressiert!

Des Feier löschen mir ganz
schnell,
des haben mir in der Hand,
weil mir, des wissen mir genau,
a guate Mannschaft sand!

Doch manchmoi is' uns glatt
passiert,
daß's überhaupt net brennt!
Da sand mir dann, die Feier-
wehr,
umsonst so schnell higrennt!

Mei, von dem Laufa kriegst an
Durst,
des geht am jedn ei,
und schließli muaß a Fehlalarm
für ebbas guat no sei!

Drum wird in der Floriani-Stubn
brav glösch, wenn's draußd net
brennt,
damit zletzt koana ganz
umsonst
zum Feierwehrhaus rennt!

Heit, wo i in der Rente bin
man kimmt hoit in die Jahr –
da denk i oft und gern no dra,
wia schö des damois war!

Vui hat si g'ändert seit der Zeit,
's Gerät, die Fahrzeug, d' Leit,
doch oans is gleichbliebn, wia i
moan,
und des is d' Einsatzfreid!

D' Bereitschaft, wenn's wo
brenna tuat,
wenn ma wo helfa ka,
da is Verlaß auf d' Feierwehr,
da sand die Manna da!
Sie sand bereit zu jeder Stund,
zum Helfa in der Not,
denn des is und des bleibt für
d' Wehr
des oberste Gebot!

Damit des oissamt weida lauft
im Niederbayernland,
da gibt's seit hundertvierzig
Jahr
den Feierwehrverband.

Der lebe hoch, blüh und ge-
deih,
des wünschen mir iatzt heit,
mir Feierwehrensienerschaft
und die aktiven Leit!

„Tote-Winkel-Spiegel“

Nachrüsten von vorhandenen Feuerwehrfahrzeugen

Nachfolgend geben wir Ihnen das IMS ID2-3614.001-12 vom 19.11.2007 zur Kenntnis:

„Zu der häufig gestellten Frage, ob vorhandene Feuerwehrfahrzeuge mit dem sog. „Tote-Winkel-Spiegel“ nachgerüstet werden müssen, teilen wir mit, dass nach derzeitiger Rechtslage für keine vorhandenen Lastkraftwagen und damit auch nicht für Feuerwehrfahrzeuge eine Nachrüstpflcht besteht.“

Wir weisen jedoch darauf hin, dass am 14. Juli 2007 die Richtlinie 2007/38/EG im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde, welche eine

Nachrüstpflcht regelt. Die Richtlinie trat am 3. August 2007 in Kraft und muss bis spätestens 6. August 2008 in nationales Recht umgesetzt werden.

Diese Richtlinie sieht vor, dass für alle Fahrzeuge der Klassen N2 (Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit mehr als 3.500 kg zul. Gesamtmasse) und N3 (Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit mehr als 12.000 kg zul. Gesamtmasse), die nach dem 1. Januar 2000 zugelassen wurden, auf der Beifahrerseite Weitwinkel- und Nahbereichsspiegel vorgeschrieben werden. Diese Spiegel müssen der Richtlinie 2003/97/EG genügen. Die Umset-

zung der Nachrüstpflcht durch die Mitgliedsstaaten soll danach bis spätestens 31. März 2009 erfolgen. Es ist damit zu rechnen, dass diese Richtlinie auch bei Feuerwehrfahrzeugen zur Anwendung kommt.

Da dieser „Tote Winkel-Spiegel“ der Verkehrssicherheit dient, empfehlen wir schon jetzt die freiwillige Nachrüstung von Feuerwehrfahrzeugen. Auf den diesbezüglichen Beschluss des Bayerischen Landtags vom 03.03.2005 (Drucksache 15/2952) weisen wir ausdrücklich hin. Die Nachrüstkosten dürften im Bereich von etwa 200 – 400 € liegen.“

Neue Führungsspitze beim BFV Mittelfranken

Der Schwabacher Stadtbrandrat Holger Heller ist während der Herbsttagung des Feuerwehrverbands Mittelfranken zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt worden. Heller ist damit Nachfolger des Fürther Kreisbrandrats Dieter Marx aus Cadolzburg, der zum Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehren in Mittelfranken gewählt worden ist. Beide erhielten 35 von 37 Stimmen der versammelten Feuerwehrführungskräfte aus den Städten und Landkreisen Mittelfrankens. Der bisherige Vorsitzende Günter Wagner aus Erlangen erreicht im November die Altersgrenze von 60 Jahren und konnte nicht mehr zur Wahl antreten.

Grußworte sprachen Regierungspräsident Karl Inhofer und Oberbürgermeister Hartwig Reimann. Bedeutender Bestandteil der Tagung im Schwabacher Bürgerhaus waren aber auch Fachvorträge zum Feuerwehrwesen.

Werner Löchl, Kreisbrandinspektor für den südlichen Landkreis Roth, berichtete seinen Kollegen



von dem Einsatz beim Chlorgasunfall im Thalmässinger Freibad. Die N-Ergie aus Nürnberg erklärte Vorteile und Gefahren der Gasnutzung. Horst Settler, Stadtbrandrat aus Ansbach und bei der Regierung von Mittelfranken zuständig für die Belange

der Freiwilligen Feuerwehren im Regierungsbezirk, warf einen Blick auf die Beratungen des Landtags zur Verabschiedung des neuen Feuerwehrgesetzes, das am 1. März 2008 in Kraft treten soll.

Neuwahlen beim BFV Unterfranken

Auf der 14. Verbandsversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken wurde in der Aschaffener Feuerwache Kreisbrandrat Heinz Geisler (Güntersleben, Lkr. Würzburg) als Nachfolger von Branddirektor Franz-Josef Hench (Würzburg) als Bezirksverbandsvorsitzender gewählt. Weiter wählten die 49 Delegierten der Mitgliedsverbände Stadtbrandrat Karl-Georg Kolb (Aschaffenburg) und Kreisbrandrat Gerhard Kümmel (Rechtenbach, Lkr. Main-Spessart) als stellvertretende Verbandsvorsitzende. Als neuer Schatzmeister fungiert künftig Kreisbrandrat Benno Metz (Wollbach, Lkr. Bad Kissingen) und Roland Eckert (Priesenstadt, Lkr. Kitzingen) als Schriftführer. Die Kasse wird von den Kreisbrandinspektoren Manfred Brust (Karlstadt, Lkr. Main-Spessart) und Horst Breu-



nig (Kahl, Landkreis Aschaffenburg) geprüft.

„Der Wachwechsel wurde im letzten Jahr eingeleitet und heute vollzogen“, erklärte Branddirektor Franz-Josef Hench. Hench wird sich durch die Neuorganisation der Vorstandschaft des Bezirksfeuerwehrverbandes künftig seiner neuen Funktion als stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden besser widmen können und sagte auch weiterhin seine Unterstützung zu, die Interessen

der unterfränkischen Feuerwehren zu vertreten.

„Franz-Josef Hench hat große Fußstapfen hinterlassen, es wird schwierig sein diese auszufüllen“, würdigte der neue Bezirksverbandsvorsitzende Heinz Geißler die Verdienste von Franz-Josef Hench. Als Dankeschön für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre überreichte Geißler einen Gutschein für ein Relax-Wochenende. „In der großen Gemeinschaft Feuerwehr werden wir unsere Leistungen und Ziele erreichen können“, zeigte sich Bezirksverbandsvorsitzender Heinz Geißler sicher durch „Gemeinsamkeit“ den Verband weiter voranzubringen. Der neue Vorsitzende setzt auf eine vorausschauende Erarbeitung von Problemlösungen.

1. Jugendfeuerwehrtag im LEGOLAND® Deutschland war ein voller Erfolg

Am 29. September stand das LEGOLAND® in Günzburg ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehren Bayerns. Herr Boorz von der Firma Ziegler-Feuerwehrgerätefabrik in Giengen/ Brenz hatte Anfang des Jahres die Idee, den Jugendlichen in den bayrischen Jugendfeuerwehren für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Dazu brauchte man einen starken Partner. Dieser wurde mit dem LEGOLAND® Deutschland gefunden und es konnte zusammen mit dem Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth der entsprechende Samstag gefunden werden, um das Angebot an die Jugendfeuerwehren herauszugeben.

Somit konnten alle Jugendfeuerwehrmitglieder, Betreuer, aber auch alle Feuerwehrdienstleistenden die die Uniform bzw. Jugendschutzanzug trugen zum Sonderpreis von 12,00 € den Freizeitpark besuchen. Selbst zivile Begleitpersonen, wie beispielsweise die Eltern der Jugendlichen konnten zum Sonderpreis von 20,00 € mitgenommen werden. Dieser wirklich tolle Aktionstag wurde durch die Verantwortlichen des LEGOLAND® Günzburg, Herr Dirk Beyer (Account Manager) und Oliver Heidinger (Teamleader Entertainment) ganz ins Zeichen der Feuerwehr gesetzt.

Die rund 1.000 „Uniformierten“ wurden bereits am Eingang mit einem Feuerwehrfahrzeug begrüßt. Unser stellvertretender Landesverbandsvorsitzender des LFV Bayern e.V. Gerhard Bullinger hatte dankenswerterweise sein Fahrzeug innerhalb des Parks abgestellt. Somit konnten auch die anderen Besucher – die paar wenigen, die nicht bei einer Feuerwehr sind – gleich sehen, dass dieser Tag im Zeichen der Feuerwehr stand. Wenige Meter weiter, präsentierte sich die Firma Ziegler mit mehreren Fahrzeugen. Hier waren immer wieder Jugend-

feuerwehrmitglieder und andere Feuerwehrdienstleistende zu sehen, die die neuste Fahrzeugtechnik bewunderten.

Nun wollten aber die Jugendlichen natürlich die Attraktionen des Parks sehen und erleben. Wer noch nie im LEGOLAND® Deutschland in Günzburg war, hier ein kleiner Auszug aus der Homepage des Parks:

Der Park, der so groß wie 25 Fußballfelder ist, unterteilt sich in sieben Themenbereiche. Jeder Themenbereich ist so angelegt, dass es für kleine und große Helden bei den LEGO® Experimentierzentren, Achterbahnen, Wasserattraktionen und Shows gleichermaßen viel zu entdecken gibt. Herzstück des Parks ist das MINILAND. Hier sind im Maßstab 1:20 mit viel Liebe zum Detail berühmte Städte und Landschaften Europas aus über 25 Millionen LEGO Steinen nachgebaut. Um MINILAND so realistisch wie möglich zu gestalten, bewegen sich Menschen, Tiere, Autos, Schiffe, Züge und Flugzeuge auf Knopfdruck zur passenden Geräuschkulisse.

Ein besonderes Highlight gab es dann noch in der Lego-Arena, die Showbühne des Parks. Hier wurde von den Verantwortlichen des LEGOLAND® ein Feuerwehrquiz organisiert. Es

waren Jugendfeuerwehrmitglieder aufgerufen mitzumachen, was auch auf großes Interesse stieß. Es wurden zweimal zwei Teams mit je zwei Jugendlichen zusammengestellt. Diese mussten Fragen aus dem Feuerwehrbereich und aus dem Bereich des Lego-Parks beantworten. Nachdem die „Theorie“ bewältigt war, war „Praxis“ angesagt. Neben Aufrollen eines Schlauches und dem ordnungsgemäßen Ankleiden mit Schutzanzug, Helm und Stiefel auf Zeit, war als Abschluss noch ein Kistenstapeln angesagt. Ordnungsgemäß gesichert haben die Jugendlichen einen Turm mit Mineralwasserkisten gebaut. Die Siegermannschaft hat immerhin 18 Kisten gestapelt. Dieses brachte viel Spaß und der Moderator des LEGOLAND® hatte einen perfekten Draht zu den Feuerwehrjugendlichen.

Am Nachmittag wurden dann alle „Uniformierten“ noch zu einem gemeinsamen Bild vor den Fahrzeugen der Firma Ziegler zusammengetrommelt. Erst hier konnte man sehen, wie viele doch gekommen sind. Bei den Gesprächen mit einigen Jugendlichen war die einhellige Meinung, dass der Tag einfach super war und auf jeden Fall wieder ein Besuch im Legopark angesagt ist.



Dieses Resümee zog auch Dirk Beyer (LEGOLAND®) und Herr Boorz (Firma Ziegler), zusammen mit dem stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Land. Man war sich einig, dass dies keine „Eintagsfliege“ sein sollte, sondern auch in den nächsten Jahren angeboten werden soll. Somit haben dann

auch die Jugendfeuerwehren noch die Möglichkeit den Park zu besuchen, die dieses Mal keine Zeit hatten. Die jetzt anwesenden Jugendfeuerwehren kommen dann sicher auch nochmals.

Auch der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende des LFV

Bayerns e.V. Gerhard Bullinger merkte an, dass der Kontakt zum LEGOLAND® unbedingt aufrechterhalten werden soll. Denn solche Ausflugsziele sind bei den Feuerwehren immer wieder gesucht und sehr beliebt.

*Andreas Land,
stellv. LJFW*

Wir gratulieren zum Doppelschlag



Am Sonntag, dem 2. September 2007, fand in Weyhe bei Bremen der Bundesentscheid im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr statt.

Und wieder einmal hatten die bayerischen Jugendfeuerwehren die Nase vorn! Wir gratulieren der JF Tirschenreuth zum 1. Platz und der JF Oberneukirchen zum 2. Platz!

Weitere Infos und das Gesamtergebnis könnt Ihr unter www.jugendfeuerwehr.de nachlesen.

!!! Nicht(s) verpassen !!!

Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
07.12.07	88. Sitzung des LFV-Ausschusses	Bayern
07.12.07	TunnelTagung – Sicherheit und Einsatz in Straßen- und Bahntunnels	Frutigen, Schweiz
20.01.08	24. Riesentorlauf der Freiwilligen Feuerwehren Schwabens	Wengen
14.02.08	15. Internationale offene Deutsche Feuerwehr-Ski-meisterschaften	Harz, Niederschachsen
18.02.08	6. Nationaler Paging-Kongress	Berlin
01.03.08	RESCU'08 – Fachsymposium für Notfallmedizin	Regensburg
08.03.08	3. Deutscher Indoor Kuppel Contest	Heldenbergen
05.04.08	Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“	Unterschleißheim, Lkr. München
08.04.08	PROTEX – Fachmesse für Arbeitsschutz und moderne Berufsbekleidung	Salzburg
07.06.08	Bayerische Landesausscheidung im CTIF-Wettbewerb 2008	Schöllnach, Lkr. Deggendorf
07.06.08	8. Oberfränkischer Leistungsmarsch	Kübelstein
20.09.08	15. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern	Lindau